

	Grundsätzliche Zielstellung 1 (GZ 1) - \ddot{U}_{\max}	Grundsätzliche Zielstellung 2 (GZ 2) - \ddot{U}_{Neutra}
Kriterium	Überleitung der maximal möglichen Wassermenge in den Hainer See unter Beachtung max. Ausleitmengen über den bestehenden Ausleiter Hainer See	Überleitung der mindestens erforderlichen Wassermenge in den Hainer See zur Gewährleistung der Nachsorgeneutralisation
Haupt-Ziel	maximale Entlastung der Pleiße von Wyhra-Wasser zur Erleichterung des Eisen-Umganges in der Pleiße	Gewährleistung des Nachsorgeneutralisationsbedarfs des Hainer Sees gegen die natürliche Rückversauerung
begrenzendes Kriterium	Dimensionierung bestehender Ableiter Hainer See 2,2 m³/s	Mindestwassermenge zur Nachsorge des Hainer Sees (gem. limnologischem Prognosegutachten 05.12.2017): 2018: 6,5 Mio. m³/a (Ø 0,21 m³/s) 2030: 3,5 Mio. m³/a (Ø 0,1 m³/s) 2050: 1,1 Mio. m³/a (Ø 0,03 m³/s)
Zielerreichung Ziel 1 (geringere Wassermenge in der Pleiße, um Eisen-Reduzierung in der Pleiße durch weitere Maßnahmen zu ermöglichen)	Verringerung der Wassermenge in der Pleiße bei MNQ und MQ um ca. 22-24 %	Verringerung der Wassermenge in der Pleiße bei MNQ um ca. 7 % und bei MQ um ca. 3 % keine wesentliche Verringerung der Wassermenge, Eisen-Reduzierung in der Pleiße nicht wesentlich besser möglich
Zielerreichung Ziel 2 (Nachsorge Hainer See – Gewährleistung der pH-Neutralität)	erfüllt	erfüllt
Zielerreichung Ziel 3 (Förderung Tourismus)	teilweise Nutzung für kleine Boote denkbar; Potenzial Wildwasser, Bootsruische, etc. jedoch Vereinbarkeit mit ökologischen Anforderungen erforderlich; Förderung Ziel 3 durch Kombination mit Bootsförderanlage möglich	Förderung Ziel 3 durch Kombination mit Bootsförderanlage möglich
ökologische Durchgängigkeit in bestehender Wyhra	Beeinträchtigung der ökologischen Durchgängigkeit der Wyhra, Querbauwerk in der Wyhra steht ökologischer Durchgängigkeit entgegen, ggf. FAA notwendig bzw. ökologische Durchgängigkeit muss über Hainer See geschaffen werden	keine Beeinträchtigung der ökologischen Durchgängigkeit der Wyhra, kein Querbauwerk in der Wyhra erforderlich
allgemeine ökologische Auswirkungen auf Rest-Wyhra	verliert ihre Gewässerdynamik, fällt tlw. trocken, ggf. ökol. Mindestabfluss erforderlich	nur geringe Verschlechterung der Gewässerdynamik, ökol. Mindestabfluss ist gewährleistet
Auswirkungen auf Flora und Fauna der Rest-Wyhra	Trockenlegung der Rest-Wyhra führt zu erheblichen Auswirkungen für Tiere und Pflanzen im Gewässer (Erfüllung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG möglich)	keine Trockenlegung und daher keine erheblichen Auswirkungen auf Tiere und Pflanzen zu erwarten
ökologische Auswirkungen auf Pleiße zwischen Wyhramündung und Mündung Ableiter Hainer See	Verringerung der Wassermenge in der Pleiße bei MNQ und MQ um ca. 22-24 %, dadurch Einschränkung der Gewässerdynamik und Erhöhung von Schadstoffkonzentrationen möglich	Verringerung der Wassermenge in der Pleiße bei MNQ um ca. 7 % und bei MQ um ca. 3 % höchstens geringe Einschränkung der Gewässerdynamik und geringe Erhöhungen von Schadstoffkonzentrationen zu erwarten
	Jedoch: Erhöhung der Eisenkonzentration ermöglicht Maßnahmen zur Eisen-Reduktion (siehe Ziel 1), pos. Auswirkung auf den Unterlauf der Pleiße	
Eutrophierung/ Sedimentation in der Lagune	Lokal u. temporär zu erwarten (vgl. Limnolog. Gutachten)	gering
Umwidmung Gewässer 1. Ordnung	ggf. Widmung des Fließweges durch den Hainer See (Überleiter, Hainer See, Ableiter Hainer See) als Gewässer 1. Ordnung	nein
Abführung Hochwasser der Wyhra	über Rest-Wyhra und Pleiße	über Wyhra und Pleiße

	Grundsätzliche Zielstellung 1 (GZ 1) - \ddot{U}_{\max}		Grundsätzliche Zielstellung 2 (GZ 2) - \ddot{U}_{Neutra}
Fischdurchgängigkeit (Angabe der Durchgängigkeits-Trasse)	Aufstieg von Pleiße über <ul style="list-style-type: none">- Ableiter Hainer See- Hainer See- Überleiter Wyhra-Hainer See- zur Wyhra wegen Seedurchquerung u. Durchgängigkeit Ableiter Hainer See problematisch		keine Änderung zum Ist-Zustand
	oder: bei ökol. Mindestabfluss in der Rest-Wyhra: FAA an dem (Quer-)Abschlagsbauwerk in der Wyhra erforderlich		
Bauzeitliche Beeinträchtigungen der Schutzgüter	bauzeitliche Inanspruchnahme der Gewässer sowie Beeinträchtigung von Natur und Landschaft durch den Bau des Querbauwerkes in der Wyhra und den Tausch der Dükerrichtung im Ableiter Hainer See		keine bauzeitliche Inanspruchnahme der Gewässer erforderlich bauzeitliche Beeinträchtigungen sind geringer
Auswirkungen auf die technische Lösung			
Widmung des Überleiters	ggf. als Gewässer 1. Ordnung, Ausbau gemäß Anforderungen der WRRL erforderlich		keine Widmung erforderlich, Technisches Gerinne möglich
Ökologische Durchgängigkeit des Überleiters erforderlich?	Hauptabfluss über Hainer See, deshalb erhöhte Anforderungen an die ökol. Durchgängigkeit des Überleiters		keine erhöhten Anforderungen
Konstruktive Lösung des Abschlagsbauwerkes der Wyhra	Querbauwerk in der Wyhra erforderlich		seitliche Entnahme, kein Querbauwerk in der Wyhra erforderlich
Dimensionierung des Überleiters Wyhra – Hainer See	z.B. Sohlbreite 1,5 m, Böschungsneigung 1:3, Wasserstand ca. 60 cm		z.B. Sohlbreite 0,5 m, Böschungsneigung 1:3, Wasserstand ca. 30 cm
mögliche Gefälleverhältnisse im Überleiter	nur geringes Gefälle möglich (wegen Beachtung ökologischer Durchgängigkeit), zum Gefälleabbau z.B. Anordnung mehrerer Sohlengleiten mit Ruhebecken und Laufverlängerung		stärkeres Gefälle möglich
weitere Bauwerke	3 Kreuzungsbauwerke Neubau (Deich und zwei Wege), div. Medienquerungen		3 (B1) bzw. 2 (B2) Kreuzungsbauwerke Neubau (Deich und 1 bzw. 2 Wege), div. Medienquerungen
geplante Bootsfordereinrichtung	genehmigte Steganlage in Wyhra muss voraussichtlich überarbeitet werden, gemeinsame Trasse von Bootsfordereinrichtung und Überleiter möglich, teilweise Umplanung erforderlich		genehmigte Steganlage in Wyhra kann weiter verwendet werden, gemeinsame Trasse von Bootsfordereinrichtung und Überleiter möglich, geringfügige Umplanung erforderlich
Bau-Maßnahmen am Ableiter aus Hainer See zur Pleiße erforderlich?	Tausch der Dükerrichtung am Kreuz von Ableiter Hainer See und Zuleiter Stausee Rötha und ggf. Umbau weiterer 3 Durchlässe zur Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit		kein Umbau erforderlich
Bauwerk 1 _{AB} (Abschlagsbauwerk)	GZ1, AB1 gesteuert	GZ1, AB2 ungesteuert	kein Abschlagsbauwerk erforderlich
Kriterium	aktive Steuerung der Abflussprozesse in Wyhra so, dass Überleitung von konstant 2,08 m³/s in Überleiter, max. 2.2 m³/s höhere Abflüsse über Wyhra, bei Hochwasserabfluss Freigabe gesamter Abflussquerschnitt Wyhra	Überleitung des Abflusses ohne Regelorgan, Abfluss abhängig von Wasserstand in Wyhra, Hochwasserabfluss nicht steuerbar (ggf. Auswirkungen auf Oberlieger beachten)	

	Grundsätzliche Zielstellung 1 (GZ 1) - \ddot{U}_{\max}		Grundsätzliche Zielstellung 2 (GZ 2) - \ddot{U}_{Neutra}	
Bauart	bewegliches Wehr (ggf. FAA erforderlich), maximaler Abfluss Überleiter durch Schütz im Wyhra-Deich begrenzt	festes Wehr (ggf. FAA erforderlich), maximaler Abfluss Überleiter durch Schütz im Wyhra-Deich begrenzt		
Steuerungsmöglichkeit	gute Steuerungsmöglichkeit der Abflussprozesse in Wyhra → Verringerung Hochwassergefahr Oberlieger keine Auswirkungen auf die Umwelt	keine Steuerungsmöglichkeit, durch Aufstau im Hochwasserfall höhere Wasserstände im Oberwasser möglich keine Auswirkungen auf die Umwelt		
Berücksichtigung Geschiebetransport in der Wyhra	Eingriff in Geschiebehaushalt Wyhra durch Querbauwerk erfordert ggf. Maßnahmen	Eingriff in Geschiebehaushalt Wyhra durch Querbauwerk erfordert ggf. Maßnahmen		
Hochwasserabflussverhalten	Normalabfluss bis 2,08 m³/s über Überleiter, Hochwasserabfluss über Wyhra,	Normalabfluss bis 2,08 m³/s über Überleiter, Hochwasserabfluss über Wyhra		
	geringere Beeinflussung Hochwasserabflussverhalten Wyhra im OW	Beeinflussung Hochwasserabflussverhalten Wyhra (höherer WSP im OW bei HW)		
Auswirkungen auf festgesetztes Überschwemmungsgebiet	Keine Veränderung des festgesetzten Überschwemmungsgebietes, da Steuerung des Hochwasserabflusses in Wyhra.	es ist zu prüfen, ob durch Anstau der Wyhra Auswirkungen auf Hochwasserschutzanlagen (HWSA) und somit Veränderung des festgesetzten Überschwemmungsgebietes bestehen → ggf. Neubemessung HWSA Oberstrom		
Gewässerdurchgängigkeit	Wyhra: ökol. Durchgängigkeit im Allgemeinen nicht erforderlich (ggf. durch FAA herzustellen)	Wyhra: ökol. Durchgängigkeit im Allgemeinen nicht erforderlich (ggf. durch FAA herzustellen)		
	Überleiter Hainer See: ökol. Durchgängigkeit des Bauwerks 1 ist zu gewährleisten	Überleiter Hainer See: ökol. Durchgängigkeit des Bauwerks 1 ist zu gewährleisten		
Betriebskosten	laufende Betriebskosten und Ersatz Verschleißteile	Minimierung betrieblicher Aufwand und Betriebskosten		
Baukosten	sehr hohe Kosten durch Querbauwerk und Antriebstechnik	hohe Kosten durch Querbauwerk		
Bauwerk 1_{EB} (Entnahmebauwerk)	GZ 1, EB1 gesteuert		GZ 2, EB1 gesteuert	GZ 2, EB2 ungesteuert
Kriterium	Überleitung eines beliebigen Abflusses mittels Steuerung der Abflussprozesse im Überleiter		Überleitung eines beliebigen Abflusses mittels Steuerung der Abflussprozesse im Überleiter	Überleitung eines wasserstandsabhängigen Abflusses ohne Regelorgan
Bauart	Entnahmebauwerk mit absenkbarem Hubschütz (im Normalfall offen)		Entnahmebauwerk mit absenkbarem Hubschütz (im Normalfall offen)	Entnahmebauwerk mit Rohrleitung ohne Verschluss (nur Notverschluss)
Steuerungsmöglichkeit	gute Steuerungsmöglichkeit der Abflussprozesse im Überleiter, konstanter Abfluss (2,08 m³/s) auch bei unterschiedlichen Wasserständen in Wyhra möglich, maximaler Abfluss bis 2,2 m³/s gemäß Kapazität Überleiter		gute Steuerungsmöglichkeit der Abflussprozesse im Überleiter, konstanter Abfluss (0,21 m³/s) auch bei unterschiedlichen Wasserständen in Wyhra möglich, Ausgleich von Niedrigwasser (< 0,21 m³/s) möglich (→ jährliche Überleitung von im Mittel 0,21 m³/s)	keine Steuerungsmöglichkeit, keine Abflussregulierung möglich

	Grundsätzliche Zielstellung 1 (GZ 1) - \dot{U}_{\max}		Grundsätzliche Zielstellung 2 (GZ 2) - \dot{U}_{Neutra}	
Hochwasserabflussverhalten	Normalabfluss bis 2,08 m³/s über Überleiter, Abfluss > 2,08 m³/s über Wehr		konst. Abfluss von 0,21 m³/s, bei geringerem Wasserdargebot der Wyhra Ausgleich durch zeitweise höhere Entnahme schaffen (bis maximal 0,42 m³/s) je nach Ausbau Überleiter ggf. Erhöhung bis zu 2,2 m³/s möglich	keine Regulierung möglich
Auswirkungen auf festgesetztes Überschwemmungsgebiet	Keine Veränderung des festgesetzten Überschwemmungsgebietes, da verhältnismäßig geringe Wasserentnahme im Überleiter (verbleibt im Abflussprofil)		Keine Veränderung des festgesetzten Überschwemmungsgebietes, da verhältnismäßig geringe Wasserentnahme im Überleiter (verbleibt im Abflussprofil)	
Gewässerdurchgängigkeit	ökol. Durchgängigkeit bis 2,2 m³/s gewährleistet (ökol. Durchgängigkeit im Abflussspektrum zwischen Q_{30} und Q_{330} zu gewährleisten)		Überleiter Hainer See: ökol. Durchgängigkeit nicht erforderlich	Überleiter Hainer See: ökol. Durchgängigkeit nicht erforderlich
	Fischdurchgängigkeit ist herzustellen		Fischdurchgängigkeit nicht erforderlich	Fischdurchgängigkeit nicht erforderlich
Verbindung Deichverteidigungsweg	Verbindung ist mittels Brücke oder durch Veränderung der Wegführung mit Durchlass herzustellen		keine Änderung zum IST-Zustand	keine Änderung zum IST-Zustand
Versiegelung	Zusätzliche Teilversiegelungen bei Verbindung des Deichverteidigungsweges möglich		keine zusätzlichen Versiegelungen	keine zusätzlichen Versiegelungen
Betriebskosten	laufende Betriebskosten und Ersatz Verschleißteile		laufende Betriebskosten und Ersatz Verschleißteile	Minimierung betrieblicher Aufwand und Betriebskosten
Baukosten	hohe Kosten auf Grund Antriebstechnik und Trassenführung durch Deich		mittlere Kosten durch Entnahmebauwerk mit Antriebstechnik	geringe Kosten durch Entnahmebauwerk ohne Antriebstechnik
Bootsdurchgängigkeit	aus Sicherheitsgründen nicht bootsdurchgängig (wegen Abflussregulierung mittels Hubschütz), Errichtung Bootsanleger möglich		nicht bootsdurchgängig, Errichtung Bootsanleger möglich	nicht bootsdurchgängig, Errichtung Bootsanleger möglich
Bauliche Anlage 2 (Trasse)	Variante 1a/b (GZ 1, T1) geradliniger Verlauf G1: durchgängig konstantes Gefälle G2: Bereich mit stärkerem Gefälle	Variante 2a (GZ 1, T2) geschlängelter Verlauf	Variante 1c/d (GZ 2, T1) geradliniger Verlauf B1: Einleitung nördlich des Wendehammers B2: Einleitung in Feuchtgebiet	Variante 2b (GZ 2, T2) geschlängelter Verlauf
Kriterium	Überleitung der maximal möglichen Wassermenge in den Hainer See über größtenteils geradlinige Trassenführung, Gefälleverringerung durch Anlage von Sohlgleiten und Beckenpässen	Überleitung der maximal möglichen Wassermenge in den Hainer See über gewundene Trassenführung (Laufverlängerung)	Überleitung der mindestens erforderlichen Wassermenge in den Hainer See (Gewährleistung der Nachsorgeneutralisation) über geradlinige Trassenführung	Überleitung der mindestens erforderlichen Wassermenge in den Hainer See (Gewährleistung der Nachsorgeneutralisation) über gewundene Trassenführung (Laufverlängerung)
begrenzendes Kriterium	Gefälle (ökologische Durchgängigkeit, Befestigung Sohle)	Flächenverfügbarkeit, Aushub	Gefälle (Befestigung Sohle)	Flächenverfügbarkeit, Aushub
Gestaltung	erforderlich: kleine Kurven und Windungen, Varianzen in Sohlenbreite, Böschungsneigung, Bewuchs, Sohlsubstrat, ggf. erforderlich: Sohl- und Böschungsbefestigung	erforderlich: kleine Kurven und Windungen, Varianzen in Sohlenbreite, Böschungsneigung, Bewuchs, Sohlsubstrat, Gefälleabbau durch Mäandrierung	ggf. erforderlich: Sohl- und Böschungsbefestigung Empfehlung: kleine Kurven und Windungen, Varianzen in Sohlenbreite, Böschungsneigung, Bewuchs, Sohlsubstrat	Empfehlung: kleine Kurven und Windungen, Varianzen in Sohlenbreite, Böschungsneigung, Bewuchs, Sohlsubstrat,
	G1: keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich G2: auf Grund des bereichsweise großen Gefälles Sohlgleiten / Beckenpässe vorsehen			
Abdichtung	erforderlich (Tondichtung)	erforderlich (Tondichtung)	erforderlich (Tondichtung)	erforderlich (Tondichtung)

	Grundsätzliche Zielstellung 1 (GZ 1) - \ddot{U}_{\max}		Grundsätzliche Zielstellung 2 (GZ 2) - \ddot{U}_{Neutra}	
Konstruktive Lösung des Querungsbauwerks Weg (Bauwerk 3)	Brücke bzw. Durchlass (z.B. Hamco), je nach Anforderung der ökologischen Durchgängigkeit	Brücke bzw. Durchlass (z.B. Hamco), je nach Anforderung der ökologischen Durchgängigkeit	Durchlass	Durchlass
Konstruktive Lösung des Querungsbauwerks Weg am Hainer See (Bauwerk 4)	bei Einleitung nördlich des Wendehammers Querung mit Weg (Ausführung siehe BW 3)	bei Einleitung nördlich des Wendehammers Querung mit Weg (Ausführung siehe BW 3)	B1: bei Querung mit Weg analog BW 3 weiterer Durchlass B2: Nutzung vorhandener Durchlass DN 1000 (Entwässerung Feuchtgebiet)	bei Querung mit Weg analog BW 3 weiterer Durchlass
Bau-Kosten (brutto)	G1: 1.921 T€ G2: 2.175 T€	3.180 T€	B1: 1.132 T€ B2: 802 T€	1.580 T€
Hochwasserschutz	HW-Schutz durch Schütz im Wyhra-Deich gewährleistet	HW-Schutz durch Schütz im Wyhra-Deich gewährleistet	HW-Schutz durch Entnahmebauwerk gewährleistet	HW-Schutz durch Entnahmebauwerk gewährleistet
Unterhaltungsaufwand	hoch, da Durchgängigkeit zu gewährleisten ist	hoch, da Durchgängigkeit zu gewährleisten ist	B1: mittel B2: ggf. etwas höher (Gefahr einer Sedimentation im Feuchtgebiet)	mittel
Auswirkungen auf Medienquerungen	Verlegung Medien erforderlich, besonders Gasleitung (ontras) problematisch	Verlegung Medien erforderlich, besonders Gasleitung (ontras) problematisch	Verlegung Medien erforderlich, Dükerung ggf. möglich	Verlegung Medien erforderlich, Dükerung ggf. möglich
Ökologische Durchgängigkeit des Überleiters gegeben?	ja	ja	nein (nicht erforderlich)	nein (nicht erforderlich)
Bootsdurchgängigkeit des Überleiters	G1/G2: gering, teilweise Nutzung für kleine Boote denkbar, Trasse durch Bootstransporttrasse erweiterbar	gering, teilweise Nutzung für kleine Boote denkbar, Trasse durch Bootstransporttrasse erweiterbar	nein, bei geringem Abfluss keine Befahrbarkeit möglich, Trasse durch Bootstransporttrasse erweiterbar	nein, bei geringem Abfluss keine Befahrbarkeit möglich, Trasse durch Bootstransporttrasse erweiterbar
	G2: Passage von Gefälleabbaustrecke durch Umgehen			
Eingriff in landwirtschaftliche Flächen	hoher Eingriff in landwirtschaftliche Flächen	sehr hoher Eingriff in landwirtschaftliche Flächen; höherer Flächenbedarf	hoher Eingriff in landwirtschaftliche Flächen	sehr hoher Eingriff in landwirtschaftliche Flächen; höherer Flächenbedarf
Flächeninanspruchnahme	G1: ca. 9.420 m² G2: ca. 8.100 m²	ca. 13.960 m²	B1: 7.900 m² B2: ca. 3.140 m²	ca. 12.270 m²
entsprechend bauzeitlicher Eingriff in Natur und Landschaft	mittel G1/G2 gleichwertig	hoch	B1: mittel	hoch
			B2: gering	
Entstehung neuer Fließgewässer-Lebensraum	mittel G1/G2 gleichwertig	hoch	B1: mittel B2: etwas höher (Aufwertung des Gewässerkorridors)	hoch
Auswirkungen auf Feuchtgebiet	Teilbeanspruchung durch Gewässerlauf, kein direkter Anschluss	Teilbeanspruchung durch Gewässerlauf, kein direkter Anschluss	B1: Teilbeanspruchung durch Gewässerlauf, kein direkter Anschluss	Teilbeanspruchung durch Gewässerlauf, kein direkter Anschluss
			B2: Feuchtgebiet erhält Anschluss an Gewässerkorridor, kann Trittstein im (Gewässer-)Biotopverbund darstellen	
			jedoch Sedimenteintrag möglich	
Boden	geringer Bodenabtrag und -auftrag	vermehrter Bodenabtrag und -auftrag durch stellenweise vorhandene starke Geländeerhöhung	geringer Bodenabtrag und -auftrag	vermehrter Bodenabtrag und -auftrag durch stellenweise vorhandene starke Geländeerhöhung

	Grundsätzliche Zielstellung 1 (GZ 1) - Ü _{max}		Grundsätzliche Zielstellung 2 (GZ 2) - Ü _{Neutra}	
	Teilversiegelung von ca. 1.635 m² (Schotterweg, 3 m breit)	Teilversiegelung von ca. 410 m² (Schotterweg, 3 m breit)	B1: Teilversiegelung von ca. 445 m², (Schotterweg, 3 m breit)	Teilversiegelung von ca. 485 m² (Schotterweg, 3 m breit)
			B2: keine Versiegelung/Teilversiegelung	
	G1 + G2: Entsiegelung des vorhandenen Schotterweges auf ca. 995 m²	Entsiegelung des vorhandenen Schotterweges auf ca. 270 m²	keine Entsiegelung	keine Entsiegelung
Altlastenverdachtsflächen	keine Inanspruchnahme	keine Inanspruchnahme	keine Inanspruchnahme	keine Inanspruchnahme
Landschaftsbild	Bauzeitliche Licht- und optische Reize, Schadstoff- und Schallemissionen, Staubimmissionen, Bewegungsunruhe, Erschütterungen für Mensch und Tiere	Bauzeitliche Licht- und optische Reize, Schadstoff- und Schallemissionen, Staubimmissionen, Bewegungsunruhe, Erschütterungen für Mensch und Tiere	Bauzeitliche Licht- und optische Reize, Schadstoff- und Schallemissionen, Staubimmissionen, Bewegungsunruhe, Erschütterungen für Mensch und Tiere	Bauzeitliche Licht- und optische Reize, Schadstoff- und Schallemissionen, Staubimmissionen, Bewegungsunruhe, Erschütterungen für Mensch und Tiere
Auswirkungen auf Fauna und Flora	anlagebedingte Inanspruchnahme und Beeinträchtigung eines ökologisch wertvollen Feuchtgebiets südlich des Hainer Sees (geschütztes Biotop nach § 30 BNatSchG),	anlagebedingte Inanspruchnahme und Beeinträchtigung eines ökologisch wertvollen Feuchtgebiets südlich des Hainer Sees (geschütztes Biotop nach § 30 BNatSchG)	B1: anlagebedingte Inanspruchnahme und Beeinträchtigung eines ökologisch wertvollen Feuchtgebiets südlich des Hainer Sees (geschütztes Biotop nach § 30 BNatSchG) B2: keine anlagebedingte Inanspruchnahme, jedoch Einleitung ins ökologisch wertvolle Feuchtgebiet südlich des Hainer Sees (geschütztes Biotop nach § 30 BNatSchG)	anlagebedingte Inanspruchnahme und Beeinträchtigung eines ökologisch wertvollen Feuchtgebiets südlich des Hainer Sees (geschütztes Biotop nach § 30 BNatSchG)
	keine Inanspruchnahme und Beeinträchtigung von Lebensraumtypen (Anhang I FFH-RL)	keine Inanspruchnahme und Beeinträchtigung von Lebensraumtypen (Anhang I FFH-RL)	keine Inanspruchnahme und Beeinträchtigung von Lebensraumtypen (Anhang I FFH-RL)	keine Inanspruchnahme und Beeinträchtigung von Lebensraumtypen (Anhang I FFH-RL)
	Mittlere bau- und anlagebedingte Inanspruchnahme von Ruderalfluren mit Gehölzaufwuchs (42.100) und Landwirtschaftsflächen (Acker 81.000), G1/G2 gleichwertig	Hohe bau- und anlagebedingte Inanspruchnahme von Ruderalfluren mit Gehölzaufwuchs (42.100) und Landwirtschaftsflächen (Acker 81.000)	Mittlere bau- und anlagebedingte Inanspruchnahme von Ruderalfluren mit Gehölzaufwuchs (42.100) und Landwirtschaftsflächen (Acker 81.000), B1/B2 gleichwertig	Hohe bau- und anlagebedingte Inanspruchnahme von Ruderalfluren mit Gehölzaufwuchs (42.100) und Landwirtschaftsflächen (Acker 81.000)
	Bauzeitliche Licht- und optische Reize, Schadstoff- und Schallemissionen, Staubimmissionen, Bewegungsunruhe, Erschütterungen	Bauzeitliche Licht- und optische Reize, Schadstoff- und Schallemissionen, Staubimmissionen, Bewegungsunruhe, Erschütterungen	Bauzeitliche Licht- und optische Reize, Schadstoff- und Schallemissionen, Staubimmissionen, Bewegungsunruhe, Erschütterungen	Bauzeitliche Licht- und optische Reize, Schadstoff- und Schallemissionen, Staubimmissionen, Bewegungsunruhe, Erschütterungen

Die Bewertung wurde wie folgt vorgenommen:

- grün

günstige Bewertung, direkter Vorteil
- weiß

neutrale Bewertung, weder Vor- noch Nachteil bzw. diese wiegen sich +/- auf
- rot

ungünstige Bewertung, direkter Nachteil